

und hörend suchten wir noch weiter vorwärts zu kommen; der Boden ist jedoch heiß und glühend, denn gestern war das Feuer noch hier und hier 10 oder 12 Meter, die wir uns nun hindurchwinden, sind eben erst dem furchtbaren Element abgetrieben worden. Eine heile Lücke lag vor uns auf.

Das ist das Feuer! Ein Barifer Feuerwehmann, das Hauptstück der Feuerprobe in der Hand, erlischt mit mächtigem Schalle die Glut, während die deutschen Wetter, nach auf dem Grunde liegend, aufpassen, ob sie ihm zu Hilfe eilen müssen. Rührend und prächtig vergeht das Wasser die lodernden Flammen, Dampfhoften brausen empor und verflüchtigen sich durch den Luftzug des Ventilators. Die Hände der Galerie dampfen vor siedender Hitze, auch die Kohle, die auf dem Boden verstreut liegt, raucht und glüht. Selbst wenn man seine Flammen sieht, so hat man doch den Eindruck, daß diese schwarze Kohlenrinde einen Herb glühender Flammen und grauligen Feuers verdrängt. Das Blut pocht in den Schläfen, ein Brausen und Schwirren klingt in den Ohren, der Körper ist in Schwelch aufgelöst, eine so furchtbare Hitze berührt hier. Wir schlagen dann einen neuen Weg ein, der auf bisher noch unerschlossenes und unbetretenes Gebiet führen soll. Wieder kriechen wir in schmalen Gänge, auf Schutt und Trümmern und Steinen gebüdet, die wir nur mühsam aus dem Wege schaffen, während wir uns in Acht nehmen müssen, mit dem Kopfe nicht die aufgetürmten Steine zu berühren, die auf uns niederdrücken könnten. Auf einmal stehen wir 20 Zentimeter tief im Wasser. Durch den heißen Schlamme waten wir weiter, der Ingenieur geht langsam voran.

Blötzlich ruft er: "Licht die Lampen aus!" Tiefe Dunkelheit umgibt uns in der heißen, stickenden Luft, in der von allen Seiten wie in einem Grab Steine auf uns drücken. Im Hintergrunde durch ein klaffendes Loch sehen wir einige Flammen aufstehen; auch hier ist Feuer. Die Hitze wird immer unerträglicher und ein furchtbarer Geruch von Kohlenoxyd und brennendem Holz bedrückt uns fast. Wir sind mitten in dem großen feurigen Ofen, den diese Gruben darstellen, bei 50 Grad Hitze. Jedes weitere Vordringen ist hier unmöglich und wir müssen notgedrungen zurück...

Am der Fahrt des Berliner Militärballoon über die Ostsee werden noch folgende interessante Einzelheiten gemeldet: Die Soldaten des Luftschiffer-Bataillons müssen nach genügender Ausbildung eine Prüfung ablegen. Eine solche fand auch am letzten Sonnabend mittags auf dem Tegeler Schießplatz statt. Zwei Soldaten flogen mit einem Militärballoon auf und veranschaulichten in den Wolken. Montag abend trat aus Karlskrona die telegraphische Meldung ihrer Landung bei dem Bataillon ein. Jedenfalls wurden die Luftschiffer in oder über dicken Wolken nach Norden getrieben, so daß sie nicht erkennen konnten, wo sie sich befanden. Der nah gewordene Balloon ist dann aus den oberen Luftschichten etwas herabgesunken, und nun konnten die Luftschiffer erkennen, daß sie über der Ostsee schwebten. Um nicht zu ertrinken, klopften sie schnell den Balloon, warfen alle unnötigen Sachen fort und brachten dadurch den Balloon zu neuem Aufstieg. Nach dreizehnstündiger Fahrt landeten die beiden Luftschiffer in der dunklen Nacht zum Sonntag (Neumond) gegen ein Uhr glücklich in einem schwedischen Walde und mußten nun zuerst bemüht sein, den Balloon in Sicherheit zu bringen. Erst dann konnten sie sich aufmachen und nach der nächsten Ortschaft suchen. Dadurch war es ihnen erst so spät möglich, ihre Landung telegraphisch nach Berlin zu melden. Sie befinden sich bereits auf der Heimreise.

Bei der Einfahrt des Schnellzuges 113A von Bad Münder a. St. in den Bahnhof Hagenbrück entlang ist gestern abend 7 1/2 Uhr die Lokomotive und zwei Wagen aus bisher unbekannter Ursache. Der Feizer und eine Dame wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist unerheblich.

Kindes mord im Eisenbahngug. In dem Schnellzuge, der morgens von Belgard gegen Wien fuhr, ereignete sich ein sonderbares Verbrechen. Der österreichisch-ungarische Generalstab in Triest, Baron Wiste, kam von dort mit seiner Familie über Konstantinopel nach Belgard und wollte nach St. Gotthard weiterfahren, wo er seinen Urlaub verbringen wird. Mit der Familie des Generalstabes reisten auch zwei Dienstmädchen. Als der Zug Belgard verlassen hatte, genas die Kammerjoke in einem abseits gelegenen Räume des Waggons eines Kindes, das sie in ein Tuch eingewickelt, durchs Fenster ins Freie warf. Ein Bahnwächter bemerkte den Vorfall, hob das Kind, welches am Leben geblieben, auf und trug es in die Station zurück. Inzwischen fuhr der Schnellzug in Semlin ein, wo die Polizei von dem Vorgefallenen schon aus Belgard telegraphisch verständigt worden war. Die Semliner Polizei verhaftete die Kammerjoke sowie das andere Mädchen, da bei Verdacht vorliegt, daß letzteres bei der Geburt und Entfernung des Kindes beihilft gewesen war. Das neugeborene Kind wurde in das Belgarder Krankenhaus gebracht. Das Semliner Gericht leitete das Verfahren gegen die Mädchen ein. Die Familie des Generalstabes hatte von dem Zustande des Mädchens keine Ahnung.

**Sport-Nachrichten.**

**Hockey-Wettbewerb.** Der hiesige Akademische Sportklub schlug letzten Sonntag den Spiel- und Sportklub Friedebau (Berlin) mit 7:0. Dresden war von Anfang bis Ende überlegen und ließ den Gegner nur selten aus seiner Spielhälfte heraus. Hervorragend spielte der Mittelstürmer der Dresdner, U. Abrams, der immer wieder die feindliche Verteidigung durchbrach. Dresden zeigte trotz des schlechten Bodens sehr gutes Zusammen spielen und war auch an Balltechnik dem Gegner überlegen.

Die Eröffnung der deutschen Meisterschaft wurde am Sonntag zum zweiten Male durch die Unquitt des Wetters verhindert. In Berlin-Steglitz sagte man die Rennen vor Beginn ab, während in Berlin-Treptow das Programm nur halb beendet wurde. Das 50-Kilometerfahren wurde beim 10. Kilometer abgebrochen. Stand beim zehnten Kilometer: 1. Peter Gantner-König in 9 Minuten 24 Sekunden, 2. Kurt Rosenlöcher-Dresden, 600 Meter zurück, 3. Stellbrink 700 Meter zurück. Für den Endlauf des Hauptfahrens, der aber erst am Sonntag, den 1. April, ausgetragen wird, qualifizierten sich Willi Arndt, Stal, Hellemann, W. Hansen. Das Rennen war sehr gut besucht.

**Ausführung der Staatsgabe in Nr. 2 vom 26. März.** Vorhand lagen Rot König und Schellen Sieben. Vorhand hat die letzten 6 Blatt Grün, Rot König, Neun, Schellen König, Ober, Hinterhand den Rest. Bei Großspiel hätte Vorhand jedenfalls Grün König ausgespielt, Mittelhand Grün 10, Hinterhand Rot König genommen, und Mittelhand hätte dann nur noch den Rot-König abgegeben. Beim Eichel-Handspiel verläuft das Spiel so: A. Grün König, B. Grün 10, C. Eichel König, D. Rot König, E. A. Schellen König, B. Eichel König, C. Eichel König, D. Rot König, E. Grün Sieben, F. Grün Sieben, G. Grün König, H. Grün König - 6 Augen; in Summa 61 Augen.

Staatsgabe. Vorhand hat einen unerwarteten aufgedeckten Null, den aber Mittelhand überbietet, indem sie ein Großspiel anfangt mit Eichel und Grün König, Eichel 10, Ober, Neun, Grün 10, König, Rot König, Schellen 10. Im Stoi liegen Grün und Rot König. Ist das Großspiel zu verlieren, und wodurch lebendig?

**Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankbetten**

**Der Hungerkünstler Sacco** hat jetzt in Hongkong Fisches in London ein 48tägiges absolutes Fasten beendet und damit einen Weltrekord geschaffen. Nur Wassertrinken war ihm gestattet. An Gewicht verlor er während dieser Zeit 55 Pfund. Seine erstmalige Nahrung nach Verlassen des Glaskastens bestand aus einer Tasse Kaffee und einem Glaschen Dr. Hommels Osmotogen. Den zahlreichen Besuchern, Ärzten und Laien erklärte er, daß er nach seinen bisherigen Erfahrungen die Fastenzeit des Jahres 1906 betrug 244 Tage! Sicher erwartete, durch geeignete Diät verbunden mit dem Gebrauche von Dr. Hommels Osmotogen schon nach wenigen Wochen wieder so stark zu sein, um gegen Mitte April ein neues Fasten beginnen zu können.

**Wer rein macht, putzt, wäscht und schneuert** und dabei bisher noch nicht Lubus Balsch-Extrakt gebrauchte, mache bald einen Versuch damit. Man erhält eine vorzügliche, billige, parfümierte Seifenlauge zum Waschen, Schneiden und Reinmachen. Absetzen der Treppen, Türen, Fensterrahmen etc. Lubus Balsch-Extrakt laßt man jetzt überall und ist nur echt mit rotem Band. Vorsicht beim Einkauf geboten.

Lesen Sie unbedingt Dr. med. **Ziegler's** berühmte Schriften **„Regeneration und Regeneration“** (2 Bde.), **„Ueber Stellung Heilkräftiger und Jüngerer“** (2 Bde.), Verlag von **Max Richter, Berlin W. 30, Spandauerstr. 27.**

**Zum Umzug!**

**W. Eduard Rammer, Scheffelstrasse 6.**

**Beste Bezugsquelle für Tapezierer.**

==== **Versand nach auswärts prompt.** ====

Fernsprecher 8965.

**Grosse Sortimente**

in

Möbel-Schnüre  
Möbel-Fransen  
Vitrage-Gimpen  
Vitrage-Schnüre  
Vitrage-Fransen  
Gardinen-Borten  
Gardinen-Fransen

Rouleaux-Schnüre  
Büchchen-Fransen  
Gardinenhand mit Ringen  
Gardinen-Halter  
Teppich-Einfaßborten  
Jalousie-Gurte  
Jalousie-Schnüre.

**Alle Preislagen.**



- |   |  |   |  |   |  |  |  |
|---|--|---|--|---|--|--|--|
| <b>Matrosen-Anzug</b><br>aus prima bl. Cheviot mit Ueberkragen, f. das Alter von 3-12 Jahren, v. 12,50 M. an. | <b>Hocherechtes Blusen-Anzug</b><br>aus blauem Cheviot in allen Größen v. 10,00 M. an. | <b>King. Kieler Jacken-Kostüme</b><br>v. 8-14 Jahren, v. 17,50 M. an. | <b>Flag. Matrosen-Anzug</b><br>in bester Ausführung aus prima Cheviot m. Ueberkragen v. 10,50 M. an. | <b>Kieler Pjjeck</b><br>aus blauem Cheviot auf Sergeifutter mit Marineabzeichen von 6,00 M. an. | <b>Original-Kieler Anzug</b><br>aus marine Cheviot v. 18,00 M. an. | <b>Kieler Matrosen-Jackett</b><br>aus blauem Cheviot mit Goldknöpfen u. Armstücken von 6,50 M. an. | <b>Kinder-Capes</b><br>mit rot Capuchon v. 3,00 M. an, in Original-Kieler Ausführung 9,00 M. |
|---|--|---|--|---|--|--|--|



**Siegfried Schlesinger, König Johann-Strasse Nr. 6.**

<b>Neuestes Blusenkleid</b> mit uni marine Rock and gestr. Tennis-Bluse für das Alter von 8-12 Jahren von 18,50 M. an.	<b>Schottischer Hänger</b> reinwollen. Stoff mit Spitzen-Einsatz und Samtbund garniert, von 10,50 M. an.	<b>Knaben-Kittel-Kleid</b> aus blauem und creme Cheviot, in einfachster bis elegantester Ausführung, von 7,75 M. an.	<b>Schwarz-weiß kariertes Kinder-Kleid</b> mit dopp. Volant und Ledergürtel mit rotem Besatz, von 16 M. an.	<b>Blusen-Kleid</b> in allen Größen aus marine Cheviot, von 9,50 M. an.	<b>Hochelegantes Mädchen-Fasson-Kleid</b> aus schw.-weiß kariert. Stoff, mit hellblauer Seide garniert, für das Alter v. 8-12 J. von 20 M. an.
---	---	---	--	--	---

Seite 13 „Deutscher Markt“ Seite 13  
Kittow, 29. März 1906 Nr. 95